

Bei Anruf: Halt und Hilfe

Alzheimer-Telefon unterstützt überforderte Demenz-Angehörige

VON ELISABETH ROSENKRANZ

Pflegende Angehörige tragen oft schwer an ihren täglichen Belastungen. Ganz besonders, wenn die Patienten an Alzheimer, einer häufigen Form der Altersdemenz, leiden. Ihre Betreuung fordert den Angehörigen alle verfügbare Kraft ab. Jetzt hat die Alzheimer-Gesellschaft Augsburg das Alzheimer-Telefon eingerichtet: Angehörige können dort anonym über ihre Sorgen und Nöte sprechen.

Wie Dr. Anne Hiedl, Oberärztin am Bezirkskrankenhaus und Leiterin der gerontopsychiatrischen Institutsambulanz, ausführt, verfügt Augsburg über eine gute medizinische Versorgungsstruktur für Demenzkranke. Doch für die Betreuung spielen gerade die Angehörigen eine

wesentliche Rolle. „Nicht selten erkranken die Angehörigen selbst wegen der ständigen Überforderung. Deshalb ist eine rechtzeitige und gezielte Hilfe so wichtig“, weiß die Ärztin, die Vorstandsmitglied der vor einem Jahr gegründeten Alzheimer-Gesellschaft Augsburg ist.

Deren Vorsitzender ist Apotheker Dr. Jens Schneider. Er kennt die Probleme rund um die Demenzerkrankung aus eigenem Erleben. Auch als Demenzpate war er in Stadtteilen aktiv, klärte auf und warb um Verständnis für die Erkrankten. „Mit dem Alzheimer-Telefon möchten wir ein Angebot für Angehörige schaffen, die sich einmal fallen lassen und einfach nur über sich und ihre Situation reden möchten. Es ist

ein niederschwelliges Angebot und eine unbürokratische Anlaufstelle für Menschen, die mit ihrer Kraft am Ende sind“, beschreibt Dr. Schneider das Selbsthilfeprojekt.

Fünf Freiwillige dabei

Fünf freiwillig engagierte Telefonisten nehmen die Anrufe entgegen. Sie sind selbst Angehörige von Demenzkranken und sprechen so auf Augenhöhe mit Ratsuchenden. „Über das Telefon sollen Angehörige frühzeitig in das sehr gut ausgebaute Demenz-Netzwerk gebracht und auf das große Hilfsangebot aufmerksam gemacht werden“, so Dr. Schneider. Eingebettet ist das Projekt in das Bündnis für Augsburg. „Wir unterstützen das Alzheimer-Telefon zum Beispiel bei Fragen zu Schulun-

gen oder vernetzen es mit andern Bündnisprojekten, wie den MehrGenerationen-Treffpunkten“, erklärt Sabine Nölke-Schäufler, Leiterin der Bündnis-Geschäftsstelle. Demenz sei darüber hinaus ein Problem, das sich aufgrund des demografischen Wandels noch verschärfen werde. „Bürgerschaftliches Engagement für ältere Mitbürger ist eine große Herausforderung. Dazu möchten wir einen Beitrag leisten“, so die Bündnis-Koordinatorin.

MEHR INFOS

Das Alzheimer-Telefon ist unter 08 21 / 3 19 31 10 jeweils Mittwoch von 10 bis 13 Uhr sowie Donnerstag von 16 bis 19 Uhr erreichbar.



> ALZHEIMER

In Deutschland leiden rund 1,2 Millionen Menschen an einer Demenz. Die Alzheimer-Krankheit ist mit etwa 60 Prozent die häufigste Form. Auf Augsburg bezogen bedeutet dies etwa 4000 Demenzkranke. Größtes Erkrankungs-Risiko ist der Altersfaktor. Im Großraum Augsburg existiert ein gut ausgebautes Hilfesystem, das finanziell von der Stadt unterstützt wird. *erz*